

## UNSER FRANKREICHAUSTAUSCH

März 2018 (in Hamburg)/Juni 2018 (in Chambéry)

Am 30.5.2018 flogen 23 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Blankenese mit ihren Lehrerinnen Frau Quast und Frau Ungeheuer nach Genf (Schweiz). Von dort ging die Reise weiter nach **Chambéry**, einer Stadt am Fuße der Savoyer Alpen, im Südosten Frankreichs, nicht weit von Lyon entfernt.



In Chambéry erwarteten uns unsere **Austauschschüler**, die wir zwei Monate vorher bereits in Hamburg kennengelernt hatten. Schon bei der Begrüßung trafen die unterschiedlichen Kulturen aufeinander. Wir wussten nicht, ob wir uns umarmen sollten oder, wie in Frankreich üblich, doch lieber Wangenküsschen?

Nachdem wir das einigermaßen erfolgreich gemeistert hatten, fuhren wir mit unseren Austauschfamilien nach Hause. Jetzt hieß es, irgendwie erfolgreich **kommunizieren**. Das hatten wir zwar im

Unterricht geübt, aber würden wir alles verstehen?

Am nächsten Tag, einem Donnerstag, besichtigten wir das beeindruckende **Lycée Vaugelas**, unsere Austauschschule, und wurden von unseren Gastgebern durch Chambéry geführt.



Den restlichen Schultag verbrachten wir damit, unsere Projektthemen auszuarbeiten.

Wie auch schon in Hamburg beschäftigten wir uns mit dem großen Überthema „ESSEN“. Hatten wir uns in Hamburg mit dem Thema „Hamburg bittet zu Tisch: Europa und die Welt in der Hamburger Esskultur“ beschäftigt, Interviews geführt, die besten Franzbrötchen probiert und gebacken etc., standen uns nun Themen rund um das Thema Essen in Chambéry bevor. Das hieß auch Interviews auf Französisch führen – zum Glück mit tatkräftiger Unterstützung unserer Austauschpartner.



Wie in Hamburg auch, wurde das Programm durch Besichtigungen ergänzt, die mit dem Projekt verbunden waren. So verbrachten wir beispielweise den Freitag im nahe gelegenen Annecy und machten dort in kleinen Gruppen eine Rallye, um die Stadt zu erkunden. Dabei entdeckten wir viele Ecken, die uns sehr gut gefielen. Besonders toll war der Markt, der sich durch kleine Gassen schlängelte und uns die Möglichkeit bot, Savoyer Köstlichkeiten zu probieren, von

denen uns unsere Gastgeber schon erzählt hatten. Nachdem wir in einem Park am See gemeinsam gepicknickt hatten, konnten wir entweder dort bleiben, weiter die Stadt erkunden oder Interviews für unser Projekt führen. Somit war ein entspannter Start in das Wochenende gesichert...



Für uns alle stellte das Wochenende eine Herausforderung dar, da es zwei Tage allein mit unseren Gastfamilien bedeutete. Diese Sorge war jedoch vollkommen unbegründet, da jede Familie ein individuelles Programm für uns Gäste geplant hatte. So waren die einen wandern, klettern, shoppen oder Lyon besichtigen, während die anderen an Seen picknickten, im *Lac du Bourget* badeten oder die Pfadfinder besuchten. Meistens waren diese Aktionen sogar gemeinsam mit anderen Austauschpaaren geplant.



Am Montag beschäftigten wir uns voll und ganz mit unseren Projekten und verpassten ihnen am Dienstag den letzten Schliff. Nicht zu vergessen ist dabei, dass wir unser Mittagessen (mit mehreren Gängen!) immer in der tollen Schulmensa einnahmen.



Am Dienstagnachmittag schmückten wir die Cafeteria für unseren Abschlussabend. Dieser wurde wie in Hamburg mit den Eltern gefeiert. Diesmal allerdings stellten wir unsere Gruppenpräsentationen auf Französisch vor.

Gegen Ende wurde noch ausgelassen im Regen getanzt und gesungen, bis schließlich alle für die letzte Nacht nach Hause gingen.





Der Abschied von den Franzosen fiel uns schwer. Es war eine tolle und schöne Erfahrung, von der jeder etwas mitgenommen hat. Wir versprochen, mit „unseren“ Franzosen in Kontakt zu bleiben und sagen „DANKE“, dass wir an diesem Austausch teilnehmen durften.

Marta Naether und Claire Fischbach

Juli 2018

